

Heine, Heinrich: 8. (1826)

1 Unsterbliche Seele, nimm dich in acht,
2 Daß du nicht Schaden leidest,
3 Wenn du aus dem Irdischen scheidest;
4 Es geht der Weg durch Tod und Nacht.

5 Am goldenen Tore der Hauptstadt des Lichts,
6 Da stehen die Gottessoldaten;
7 Sie fragen nach Werken und Taten,
8 Nach Namen und Amt fragt man hier nichts.

9 Am Eingang läßt der Pilger zurück
10 Die stäubigen, drückenden Schuhe –
11 Kehr ein, hier findest du Ruhe,
12 Und weiche Pantoffeln und schöne Musik.

(Textopus: 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34943>)